

SENIOREN HEUTE



Ihr persönlicher Senioren-Dienstleister

Senioren-Dienste	Haus-Dienste	Garten-Dienste
z. B. Lebensmittel-Heimservice ...	z. B. Haushaltshilfe ...	z. B. Heckenschnitt ...

Persönliche, kostenlose Beratung.

Senioren-Dienste Andreas Tofaute

SHG 57076 Siegen-Weidenau Brucknerweg 12
Tel.: 0271-7711087 Mobil: 01577-3250150
Mail: info@seniordienste-tofaute.de www.seniordienste-tofaute.de

Überlastet? Ausgepowert? Ich kann nicht mehr?

„Sie kümmern sich in liebevoller Weise um Ihren pflegebedürftigen Ehepartner oder Ihre pflegebedürftigen Eltern? Sie tun dies rund um die Uhr und es ist Ihnen wichtig, sich um Ihren pflegebedürftigen Angehörigen zu kümmern?“

„Tun Sie es weiterhin, aber machen Sie es sich leichter und gönnen Sie sich zwischendurch eine Auszeit zum Durchatmen, zum Einkufen, zur Muße oder für Dinge, die Sie gern machen. So wird Ihnen Ihre wichtige Aufgabe auch morgen nicht zu viel.“

Nutzen Sie unser Angebot eines Schnuppertages für Ihre pflegebedürftigen Angehörigen. Er steht Ihnen kostenfrei zur Verfügung und kann nach Vereinbarung durchgeführt werden. Für eine längerfristige Entlastung beraten wir Sie gerne.

Eine Finanzierung der Tagespflege kann leichter sein als Sie denken.“

Gemeinschaft erleben – Entlastung erfahren

Tagespflegezentrum

Freudenberg

Volker Munker und Roland Nöh GbR
Bahnhofstr. 84 · 57258 Freudenberg
Telefon: 0 27 34 / 4 38 99 41

Mollig - Na und?
Unseren für Damen und Herren

Chicke, sportive XXL-Mode

Siegener Straße 28
57258 Freudenberg
0 27 34/43 93 33

Volmestraße 2
58540 Meinerzhagen
0 23 54/1 28 41
www.mollig-na-und.de

Senioren-Wohn- und Pflegeheim

Elim

- Kurzzeitpflege
- Betreutes Wohnen
- Strukturierte Betreuung Demenzkranker in eigener Tagesgruppe
- Komfortzimmer mit Dusche und WC
- Anschlüsse für Telefon und TV
- Cafeteria, Kiosk, Frisörsalon

Wir beraten Sie gern!
Ein persönliches Gespräch ist jederzeit nach Terminabsprache möglich.

Altenheim Elim
Oberndorfer Str. 46a
57334 Bad Laasphe-Oberndorf

Wir sind eine anerkannte Einrichtung für Zivildienstleistende.

Telefon: 02754 / 3747-0
Fax: 02754 / 3747-25
E-Mail: altenheim_elim_gmbh@t-online.de
Internet: www.altenheim-elim-gmbh.de

Auflösung des Rätsels

N I T V I S A V E K T E A V R F E
 E M F I S U K A F O M T E G I
 D A D I B O C A F O D A V A
 R E E R N I V L V D O T S I
 I X V M O M D T R H S
 I M C U
 E E I T V O M V S
 T R B P
 N R I T S M H O R
 E R A V C O U Y
 T V E T R E U E R P S A V A
 N I V H T R E L U O C P N
 O S C A T B R T F O H N H A B
 G O L A N V M K I N O T A V I A
 P M K U F S B E

Endlich Zeit

Jugend beneidet Ältere um Freizeit

Deutschlands Senioren werden beneidet: Wie eine repräsentative Umfrage im Auftrag eines Apothekenmagazins ergab, sind weit mehr als 80 Prozent der Teens und Twens davon überzeugt, dass viele Ältere mehr Zeit für Freizeitaktivitäten und Sport (14- bis 29-Jährige: 86,8 Prozent) sowie für das Reisen (14- bis 29-Jährige: 87,5 Prozent) haben. Befragt wurden 1943 Personen ab 14 Jahre.

Acht von zehn der unter 30-Jährigen meinten zudem, dass man heutzutage auch im Alter noch einmal etwas ganz Neues anfangen kann, weil die Lebenserfahrung höher und die Gesundheit insgesamt besser ist. Und was meinen die Senioren selbst? Sie stimmen den Jüngeren durchaus zu. Mehr als drei Viertel der der 60 Jahre älteren Befragten sagten, sie fühlen sich durchaus noch fit für Innovationen.

Und fast neun von zehn Älteren freuen sich über ihre Freizeit, um mehr Sport zu machen (87,9 Prozent) oder um ausgiebig in Urlaub zu fahren (86,4 Prozent). W & B

Besondere Rechte

Antrag auf Schwerbehindertenausweis

Die Zahl der Schwerbehindertenausweise in Deutschland steigt und steigt. 2007 waren es 6,9 Millionen – 2,3 Prozent mehr als noch zwei Jahre zuvor. Der Sozialverband VdK Deutschland geht davon aus, dass es eigentlich noch viel mehr sein müssten.

„Es ist schwerer geworden, den Schwerbehindertenstatus zuerkannt zu bekommen“, sagt Dorothee Czennia, Referentin der Abteilung Sozialpolitik des VdK, in einem Patientenmagazin.

Für den Schwerbehinderten-Ausweis muss ein Grad der Behinderung (GdB) von mindestens 50 Prozent bestätigt werden. Dies stellt das Versorgungsamt oder eine entsprechende Behörde fest. Versorgungsämter gibt es nicht überall. Welches die richtige Stelle am Ort ist, muss zu Anfang also immer erfragt werden.

Dem Antrag sollten Befunde und Gutachten beigelegt werden, die der behandelnde Arzt zur Verfügung stellen kann. Die Kopien kann er in Rechnung stellen. Nie sollten dem Antrag Originale angelegt werden.

Ausschlaggebend für die Anerkennung ist nicht eine Diagnose, wie „Zustand nach Schlaganfall“, sondern immer die Beschreibung, wie stark das Alltagsleben tatsächlich beeinträchtigt ist. ots

Sicher, geborgen und zu Hause



Stationäre Pflege in AWO Seniorenzentren

- Kreis Siegen-Wittgenstein / Olpe**
- Fritz-Heinrich-Seniorenzentrum
Auf der Pfingstweide 2-8
57334 Bad Laasphe
Telefon 02752/10 40
sz-laasphe@awo-ww.de
- Seniorenzentrum Erdtebrück
Struthstraße 4
57339 Erdtebrück
Telefon 02753/50 77 40
sz-erdtebrueck@awo-ww.de
- Hans-Georg-Vitt-Seniorenzentrum
Ziegeleifeld 9
57223 Kreuztal
Telefon 02732/20 10
sz-kreuztal@awo-ww.de
- Fritz-Fries-Seniorenzentrum
Rosterstr. 186
57074 Siegen
Telefon 0271/3 30 30
sz-siegen@awo-ww.de
- Richard-Winkel-Seniorenzentrum
Marderstraße 9
57368 Lennestadt
Telefon 02721/9 85 13
sz-lennestadt@awo-ww.de

AWO
Seniorenzentren

AWO Bezirk Westliches Westfalen e.V.

www.awo-ww.de



Eigenständigkeit bewahren

Lebensqualität bedeutet nicht, einmal im Jahr in Urlaub zu fahren. Lebensqualität ist das, was man sich tagtäglich gönnen möchte und sollte. Ein Treppenlift ist eine gute Möglichkeit, ein Mehr an Komfort permanent zuhause zu genießen. Nebenbei wertet ein Treppenlift die ganze Immobilie auf. Durch dieses ausgeklügelte technische Hilfsmittel lässt sich die Eigenständigkeit dauerhaft bewahren, man kann auch bei Problemen mit dem Treppensteigen selbstständig agieren, ohne auf fremde Hilfe angewiesen zu sein. Dieser Komfort wird noch aufgewertet, wenn der Lift funktionsfähig ist. HLC/ Foto: Garaventa

Zu Hause sicher leben

Broschüre gibt Tipps gegen Unfälle im Seniorenhaushalt

Je älter die Menschen werden, umso größer ist die Gefahr eines Haushaltsunfalls. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes in Wiesbaden sind beispielsweise 2007 mehr als 5300 Menschen, die älter waren als 65 Jahre, durch einen Unfall im Haus gestorben. Insgesamt starben 2007 rund 6400 Bundesbürger durch einen häuslichen Unfall.

Das mit Abstand größte Unfallrisiko für ältere Menschen ist der Sturz: Rund 4600 Senioren wurden 2007 Opfer eines Sturzunfalls in den vermeintlich sicheren eigenen vier Wänden. Darauf weisen der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV), Berlin, und die Aktion „Das sichere Haus“ (DSH) hin. Seniorinnen erliden oft bis ins hohe Alter die Hausar-

beit allein. Das spiegelt sich auch in den Unfallzahlen wieder. Etwa sechs von zehn tödlich verunglückten Senioren waren weiblich. Typische Unfälle sind nach DSH-Erkenntnissen der Sturz von der Leiter, etwa beim Aufhängen feuchter und schwerer Gardinen oder beim Reinigen von Hängeschränken. Türschwellen, hochstehende Teppichkanten und lose aufliegende Läufer in Bad und Flur sind Stolperfallen, die ebenfalls schwere Stürze verursachen.

Wohnungs- und Zimmerbrände sind ebenfalls erhöhte Risiken für Senioren. 2007 starben 136 Senioren durch Verbrennungen oder durch eine Rauchvergiftung (Gesamtzahl aller Altersgruppen: 272). Typische Ursachen für Wohnungsbrände sind zum Beispiel eine vergessene glühende Herdplatte oder das stehen gelassene heiße Bügeleisen. Auch marode oder überlastete elektrische Leitungen können in älteren Wohnungen und Häusern zur Brandquelle werden.

Der giftige Rauch ist die eigentliche Gefahr bei Bränden, weniger die Flammen. GDV und DSH raten daher, in allen Wohnräumen und in den Fluren Rauchmelder in der Mitte der Zimmerdecke zu befestigen.

Tipps zur Vermeidung von Haushaltsunfällen bietet die Broschüre „Zu Hause sicher leben“ von GDV und DSH. Sie kann per Postkarte bestellt werden bei: DSH, Holsteinscher Kamp 62, 22081 Hamburg, oder per Mail über info@das-sichere-haus.de. ots

Deutsches Rotes Kreuz

DRK-Kreisverband Siegen-Wittgenstein e.V.

Mit uns zu Hause aktiv älter werden.

Informationen und Beratung unter: 0271-33 71 60

KoKoS

Kontakt-, Koordinations- und Service-Center - nicht nur für Seniorinnen und Senioren

Öffnungszeiten: Montags-Freitags von 7.30-18.00 Uhr
www.drk-siegen-wittgenstein.de

DRK - Alles aus einer Hand.

- Hausnotruf
- Essen auf Rädern
- Fahrdienste
- Häusliche Pflege
- Soziale Angebote

Unsere häuslichen Pflegestationen:

- DRK-Sozialstation Wilsdorf
- DRK-Sozialstation Siegen
- DRK-Sozialstation Hilchenbach
- DRK-Diakonie-Sozialstation-Burbach
- Diakoniestation/DRK-Sozialstation Neunkirchen

Hilfe die gut tut...

Tele: 02739 - 60 81
Tele: 0271 - 77 01 66 1
Tele: 02733 - 35 57
Tele: 02736 - 56 65
Tele: 02735 - 31 11
im Zeichen der Menschlichkeit.

...wo man zu Hause ist.

Familienbetrieb mit ...wir freuen uns auf Sie!

Haus an der Weiß

Betreuungseinrichtung für Senioren Pflege- und Dienstleistungszentrum

www.haus-an-der-weiss.de

- Seniorenwohn- und Pflegeheim
- stationäre Pflege
- Geronto-psychiatrische Betreuung
- Kurzzeitpflege
- Krankenhausverhinderungspflege
- ambulante Pflegedienste
- kostenlose individuelle Beratung und Pflegeschulung für Angehörige
- Senioren-Wohnen: so viel Selbstständigkeit wie möglich, so viel Hilfe wie nötig in unseren Appartements von 40 - 60 qm. Hauswirtschaftliche Versorgung bei Bedarf.

G. Eickhoff Betriebs-GmbH Augraben 15 57234 Wilsdorf-Niederdielfen
Tel.: 0271-39 840 Fax: 0271-390 793

Seniorenservice
Rainer Althoff · die Alternative mit Herz

- Hilfe im Alltag
- Freizeit & Begleitservice
- Tierbetreuung
- Hilfe in der Not
- Büroservice
- Umzugservice

Gosenbacher Hütte 58
Tel.: 0271 / 233 937 65
Email: info@seniorenservice-althoff.de

57080 Siegen
Mobil: 0151 / 253 652 78
Web: www.seniorenservice-althoff.de